



Bericht des Stiftungsratspräsidenten	4
Bericht der Institutionsleiterin	6
Wohnformen im Theresiahaus	8
Interview mit Sven Lehmann, Praktiker PrA Betriebsunterhalt	12
Jubiläum	15
Zahlen Mitarbeitende Integrationserfolge 2019	16
Kooperationspartner	18
Spendendank und Spendenverwendung	19
Bilanz	20
Betriebsrechnung	21
Revisorenbericht Bargetzi Revisions AG	22
Impressum	23

2019 – das Jahr, das Alles verändern wird



Ein erster Meilenstein für unsere Institution im abgelaufenen Jahr war die Verabschiedung unserer Strategie für die nächsten 3 bis 5 Jahre. Ich habe deren Grundzüge in meinem Bericht 2018 erläutert. Wer hätte damals gedacht, dass bereits ein Jahr später «nichts mehr werden sollte, wie es war» (M. Horx 2020). Im Spätherbst passierte etwas im fernen Wuhan, das unsere gesamte Welt gewaltig durchschütteln sollte - mit einer Entwicklung, die auch zeigte, wieviel - respektive wie wenig - Prognosen in einer sich immer rascher verändernden Weltgesellschaft taugen. Der nächste Jahresbericht wird aufzeigen, wie die Coronakrise auch unsere Institution sehr stark forderte.

Erbauliches

Im Frühjahr begann die nominierte Baukommission (BK) ihre Arbeiten rund um die Umsetzung des «räumlichen Leitbildes» unserer neuen Strategie. Anhand der aktuellen, digital vorhandenen Pläne und der Bedürfnisse in den Bereichen Wohnen, Ausbildung und Führung wurde eine Projekt-

skizze erarbeitet, die nun vom Architekturbüro Aarplan in ein Vorprojekt umgestaltet werden soll. Besondere Beachtung schenken wir dabei verbesserten Abläufen, verbesserten Zuteilungen der Räume an die Nutzungen und dem Abbau von Dichte- und Lärmstress im betagten Gebäude.

Management by Objectives, um die Wertsprache bei den Corona-Massnahmen zu unterstreichen. Eine zeitgleich mit der BK eingesetzte Kommission begleitet mit dieser bewährten Führungstechnik durch Zielvereinbarungen die Umsetzung unserer Strategie im Bereich Institutionsleitung. Dabei werden gemeinsam Ziele festgelegt, die relevant, messbar und umsetzbar sein müssen.

Kurz und bündig

Der Stiftungsrat hat die anstehenden Arbeiten und Planungen in fünf Sitzungen erledigt oder eingeleitet. Einmal mehr konnte er sich auf die grosse Unterstützung und Fachkenntnisse unserer Institutionsleiterin, Frau Claudia Plaz, abstützen.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihre engagierte und zielgerichtete Mitarbeit. Der Stiftungsrat ist froh, auf ein Team in Ausbildung und Betreuung zählen zu können, das täglich mit grossem Engagement unsere Leitgedanken und Vorgaben umsetzt. Ich danke auch der IV und den verschiedenen kantonalen Amtsstellen für die wertvolle Unterstützung und Finanzierung unserer Institution: klein, persönlich und kompetent.

Daniel Preisig

Stiftungsratspräsident Theresiahaus



Stiftungsrat Theresiahaus. v. l. n. r. Annemarie Waser, Daniel Preisig, Markus Arm, Samuel Hofer, Martin Jeker, Lea Wormser, Catherine Müller

Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.



Liebe Leserin, lieber Leser

In der aktuellen Situation ist es nicht einfach, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Vielmehr umtreibt viele von uns in Zeiten von Corona die bange Frage, wie es weitergehen soll und was uns noch alles erwarten wird. Versuchen wir dennoch, zuversichtlich zu bleiben und uns ein Stück Normalität zu bewahren. Ich bin überzeugt davon, dass es ein hoffnungsvolles Morgen geben wird. Wir wollen dazu unseren Beitrag leisten. Wir planen für die Zukunft, zum Wohle unserer Auszubildenden, Bewohnerinnen und Bewohner.

Das Theresiahaus bietet Ausbildungen mit verschiedenen Wohnformen an. Die meisten unserer Lernenden wohnen im Wocheninternat. Wir stellen auch Plätze für ehemalige Lernende oder externe Interessierte im betreuten oder begleiteten Wohnen zur Verfügung. Auf diese bedürfnisgerechten Angebote möchten wir in diesem Jahresbericht ein besonderes Augenmerk legen. Lesen Sie dazu auch das Interview mit einem jungen

Mann (siehe Seite 12) und lernen Sie dabei seinen Wohnalltag kennen.

Auf den Spuren der Stifterinnen

Seit Gründerzeiten war die Ausbildung für junge Frauen eine zentrale Aufgabe des Theresiahauses und seinen Stifterinnen, dem Verein Seraphischen Liebeswerkes Solothurn (SLS). Wollten unsere Vorgängerinnen früher Fabrikarbeiterinnen durch eine Ausbildung vor Arbeitslosigkeit in Krisenzeiten schützen, geht es uns heute um ein differenziertes, durchlässiges und ansprechendes Bildungs- und Ausbildungsangebot.

Nebst den meist jungen Frauen, die im Theresiahaus eine Ausbildung absolvierten, wurden in der Vergangenheit aber auch viele Schülerinnen der Sozialarbeiterschule Solothurn, die ebenfalls durch das SLS gegründet wurde, während Praktika bei uns zu diplomierten Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen ausgebildet.

Dieses grosse Erbe gilt es zu bewahren. Wir führen es bis zum heutigen Tag im Sinne der Stifterinnen weiter. Wir bilden zurzeit zwei Sozialpädagoginnen in Ausbildung (SPiA) aus, die berufsbegleitend ihr Studium an Höheren Fachschulen absolvieren. Der Aufwand, eine Studentin drei bis vier Jahre gewissenhaft durch ihr Studium zu begleiten, ist gross. Es ist auch eine organisatorische Herausforderung, alle Erwartungen der beteiligten Parteien unter einen Hut zu bringen. Wir sehen diese Aufgabe aber als eine grosse Bereicherung an, auf die wir nicht verzichten möchten. Die Studentinnen bringen sehr viel aktuelles Fachwissen in den Betrieb ein. Unser Anliegen ist es, dass dieser Wissenstransfer gewährleistet wird und alle Mitarbeitenden davon profitieren können. Mit ihren anspruchsvollen Diplomarbeiten

haben sie innerbetrieblich schon einige Projekte weiter- oder neuentwickelt; beispielsweise das Sommerkino oder die Dienstagssuppe.

Die SPiAs lernen in der Schule, sich intensiv mit der eigenen Person und ihrem Umfeld auseinanderzusetzen. Diese Reflektion nehmen wir gerne auf und lassen unser Tun und Wirken auch kritisch hinterfragen. Dies erachte ich als einen wichtigen und geschätzten Teil für die Weiterentwicklung unseres Betriebes. Das zeigen uns auch die positiven Rückmeldungen und die entgegengebrachte Verbundenheit der Studentinnen. Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg.

Ausbildungsangebot komplettiert

Auch in diesem Berichtsjahr erweiterten wir unser Ausbildungsangebot um eine weitere Ausbildung zum eidg. Berufsattest (EBA). Seit verganginem August bilden wir einen Lernenden zum Unterhaltspraktiker EBA aus. Dies ist als Ergänzung respektive Erweiterung zu unserem Ausbildungsangebot für Praktikerinnen und Praktiker PrA Betriebsunterhalt zu sehen. Die Lernenden im Unterhalt werden durch unseren Technischen Dienst geschult. Er bringt dafür die vom kantonalen Amt für Berufsbildung geforderten Voraussetzungen mit. Mit dieser Erweiterung haben wir unser Ausbildungsangebot vorerst komplettiert.

Umsetzung der Strategie

Im Februar verabschiedete der Stiftungsrat unsere Strategie für die nächsten drei bis fünf Jahren. Im Nachgang wurde eine Strategieumsetzungsgruppe (SUG) mit je zwei branchenkundigen Vertreterinnen des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung initiiert. Ihre Aufgabe ist es, die Geschäftsleitung in der Umsetzung der Strategie beratend und unterstützend beizustehen und als Binde-

glied zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung zu wirken. Die SUG hat ihre Arbeit mit viel Motivation und Willen aufgenommen, den vorgezeichneten Weg in der Organisation gemeinsam umzusetzen. Schritt für Schritt wird der Prozess vorangetrieben. Dieser wird uns alle noch einige Zeit beschäftigen. Unser Ziel ist es, das Theresiahaus für Wohnen und Arbeiten in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Mein Dank

Viele Menschen haben zum Erfolg unserer Organisation mit ihrem Mitdenken, Mitentscheiden, Mitarbeiten und ihrer Unterstützung beigetragen. Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken; bei unseren Mitarbeitenden, unseren Lernenden, unseren Partnern und unserem Stiftungsrat. Sie vermitteln uns immer wieder das gute Gefühl, getragen zu werden – besonders in schwierigen Zeiten wie diesen.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und bleiben Sie zuversichtlich und voller Tatendrang.

Claudia Plaz

Institutionsleiterin Theresiahaus

Unser Wohnangebot erleichtert den Eintritt in ein selbstständiges Leben.

Mit der passenden Wohnform soll begleitend zur Ausbildung die Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und die soziale Kompetenz gefördert werden. Es gibt drei Wohnangebote im Theresiahaus, in Aussenwohngruppen und im «Heimeli».

Internat

In der Wohngruppe leben

Während der Ausbildung stehen den Lernenden verschiedene Wohnformen offen. Im Theresiahaus und in der Aussenwohngruppe ist von Sonntagabend bis Freitag betreutes Wohnen möglich. Es wird nach dem Bezugspersonensystem gearbeitet.

Mit den verschiedenen Wohnformen sollen die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung geschult werden. Neben der Berufsausbildung steht auch die lebenspraktische und soziale Förderung im Zentrum. Sie soll die jungen Menschen befähigen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Das Wohnangebot: Theresiahaus

Zwei verschiedene Wohnkonzepte bieten ein passendes Lernfeld, in welchem Bewohnerinnen und Bewohner lebensnahe Erfahrungen sammeln können. Es gibt drei Wohngruppen mit sieben bis acht Jugendlichen. Zwei Wohngruppen befinden sich im Haupthaus und eine wird als Aussenwohngruppe geführt. Die Lernenden können fünf betreute Wochenenden im Jahr im Theresiahaus gestalten. Die anderen Wochenenden und die Ferien verbringen sie zu Hause.

Mutig den Alltag gestalten

Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Diese Erfahrungen machen die jungen Frauen und Männer in einer Wohngruppe. Sie gestalten ihre Freizeit und das Zusammenleben. Sie kochen, kaufen ein und setzen die Fertigkeiten ihrer praktischen Ausbildung in der Wohngruppe um. Sie lernen, auf ihre Gesundheit zu achten, sie arbeiten an eigenen Zielen. In Wohngruppen können Freundschaften geschlossen und gepflegt werden.

Die Gemeinschaft fordert von den Jugendlichen Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme. Sie fördert den Umgang mit Nähe und Distanz. Sie stärkt die Fähigkeit, die eigenen Anliegen in der Gruppe zu vertreten.

Alltagsschule

An einem halben Schultag pro Woche wird der lebenspraktische Unterricht erteilt. Die Alltagsschule wird durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Wohngruppen vermittelt und individuell angepasst. Bei diesem Angebot setzen sich die Lernenden mit Themen auseinander, die das tägliche Leben, die Persönlichkeitsentwicklung und die zwischenmenschlichen Beziehungen prägen.



Betreutes Wohnen

Individuelle Unterstützung

Im Chalet «Heimeli» in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes bietet das Theresiahaus vier Wohnplätze an.

Gedacht ist dieses Angebot für ehemalige Lernende, die selbstständig wohnen möchten, die jedoch in der praktischen Ausgestaltung ihres Alltags auf tägliche Unterstützung angewiesen sind.

Die Betreuung – von Sonntag- bis Donnerstagabend – richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Das Nachtpikett gewährleisten die Mitarbeitenden des Theresiahauses.

Pro Jahr werden zehn betreute Wochenenden angeboten. Das Bezugspersonensystem stellt Unterstützung, Beratung, Begleitung und individuelle Förderung sicher.

Die Voraussetzungen für diese Wohnform

- Vorhandene Tagesstruktur mit festem Arbeitsplatz
- Im Ansatz vorhandene Methoden- und Sozialkompetenzen
- Gesetzlicher Beistand oder verantwortliche Ansprechperson
- Möglichkeit, die Wochenenden und Ferien ausserhalb der Wohngemeinschaft zu verbringen
- Mindestens zwei Wochen erfolgreiches Schnuppern mit Auswertungsgespräch

Über die Aufnahme einer interessierten Person entscheiden die Betreuungspersonen des «Heimeli» zusammen mit der Bereichsleitung Wohnen.

Aussenwohngruppe

Begleitet in einer Wohngemeinschaft

In einer Wohngemeinschaft können während einer zeitlich begrenzten Dauer Erfahrungen gesammelt werden. Ziel des begleiteten Wohntrainings ist die Förderung der Selbstständigkeit im Alltag.

Für eine Begleitung ist durchschnittlich maximal vier Stunden pro Person und Woche (jeweils montags bis donnerstags) vorgesehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können, je nach Absprache und Eignung, die Wochenenden selbstständig in der Wohngemeinschaft verbringen.

Die drei Wohnungen sind zentral und trotzdem ruhig in der Stadt Solothurn an der Aare gelegen.

Die Voraussetzungen für diese Wohnform

- Gute Sozial- und Selbstkompetenzen
- Bereitschaft und der Wille zur persönlichen Weiterentwicklung
- Vorhandensein eines festen Arbeitsplatzes
- Bestehen einer gesetzlichen Beistandschaft oder einer verantwortlichen Person
- Mindestens zwei Wochen erfolgreiches Schnuppern in der Wohngemeinschaft
- Möglichkeit, die Wochenenden und Ferien ausserhalb der Wohngemeinschaft zu verbringen

Über die Aufnahme entscheiden die Begleiterinnen der Wohngemeinschaft zusammen mit der Bereichsleitung Wohnen.



«Der junge Krieger» Sven nimmt die Herausforderungen des Lebens mit Humor, Mut und Tatendrang an.

Doris Lehmann öffnet die Wohnungstür. Ihr Sohn Sven steht neben ihr und lächelt. Sie empfangen den Besucher zum Gespräch in Matzendorf. Dort verbringt Sven die Wochenenden und Ferien. Unter der Woche lebt der bald 19-Jährige in der Aussenwohngruppe Theresiahaus im Aarepark Solothurn. Nach seiner Ausbildung zum Praktiker PrA Betriebsunterhalt arbeitet er nun bei der Einwohnergemeinde Zuchwil in den Schulhäusern Pisoni und Unterfeld.

Wie er sich denn in Zeiten von Corona fühle? «Es geht mir gut», sagt Sven. Er geniesse eine Woche Ferien und vorher sei er zwei Wochen krankgeschrieben gewesen. «Um einer Überbelastung vorzubeugen», erklärt die Mutter. Denn Sven musste sich vor zwei und vier Jahren die Knickfüsse operieren lassen. Noch steht eine Operation an, um eine Platte im linken Fuss zu entfernen. Nächste Woche darf er nun wieder arbeiten. Bis dahin vertreibt er sich die Zeit gern mit Gamen, genauer mit Shooter-Games. Ihm gefällt das virtuelle Ballern. Doch nicht nur da zeigt «der junge Krieger», so die Bedeutung seines Vornamens, Durchhaltewillen und Mut.

Den Kindergarten und die erste Klasse besuchte Sven in Wolfwil. Nach der Trennung der Eltern zog die Mutter mit den beiden Söhnen zurück nach Matzendorf. Sven trat in das HPSZ Balsthal ein. «Er braucht halt länger zum Lernen als andere», sagt Doris Lehmann zur Beeinträchtigung ihres Sohnes. Doch wenn er etwas begriffen habe, dann wirke sich das auch auf sein Selbstvertrauen aus. «Sven ist zuverlässig, pünktlich und anständig», lobt die Mutter. Er habe eigentlich nie Probleme gemacht.

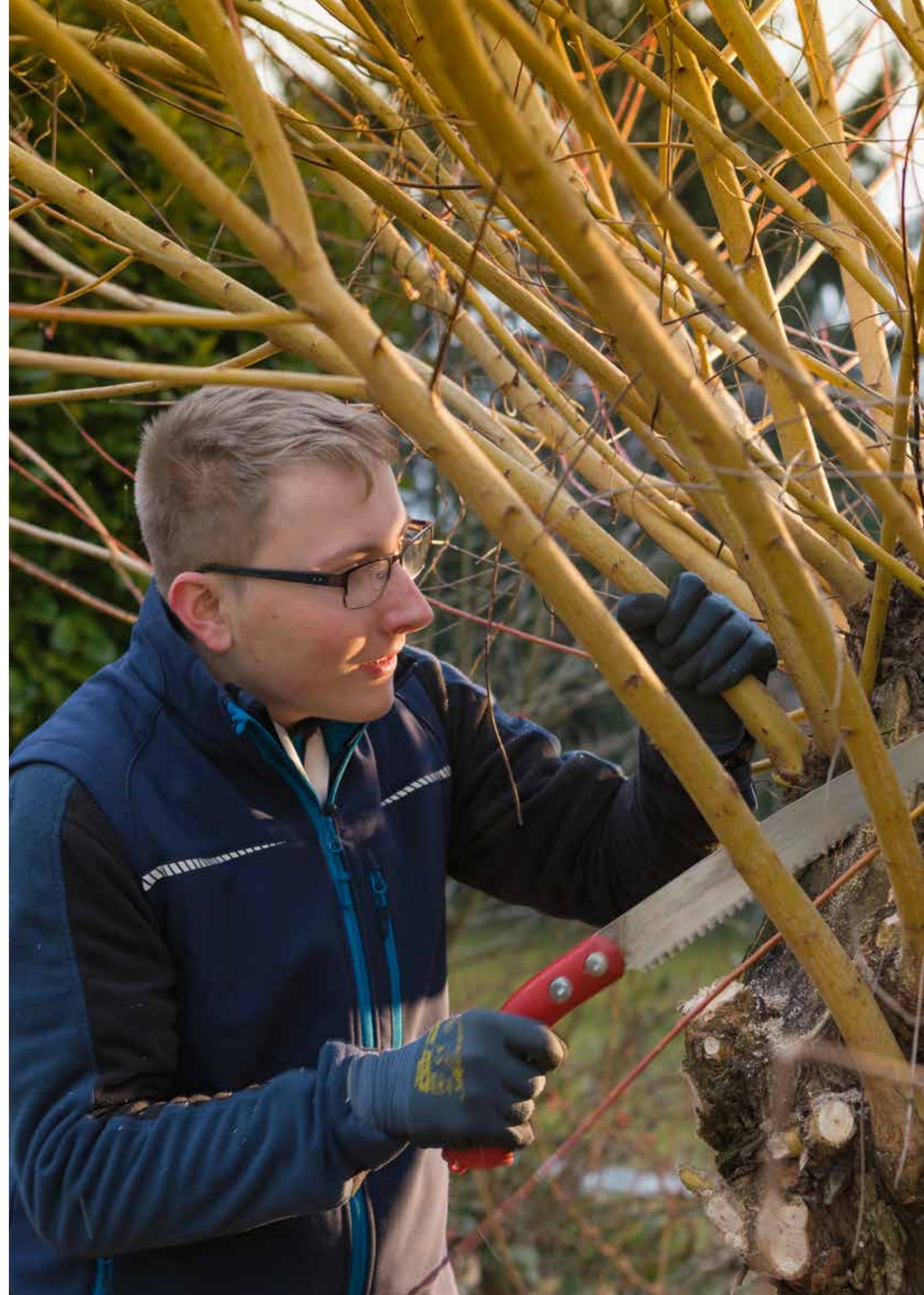
«Ich habe es gern, wenn die Leute nicht alles so tierisch ernst nehmen», sagt Sven.

Er fühlt sich wohl in Gesellschaft von Menschen, die ihn so akzeptieren, wie er ist. Er hat einen ausgeprägt trockenen Humor. Und besondere Fähigkeiten. Doch davon später.

2019 hat er die zweijährige Ausbildung zum Praktiker PRA Betriebsunterhalt im Theresiahaus abgeschlossen. «Ich war der Erste überhaupt in diesem Ausbildungslehrgang», erzählt Sven. Der Stolz ist ihm anzusehen. Welche Erinnerungen hat er an die Ausbildung? «Ich kenne nun alle verschiedenen Putzmittel. Das war gar nicht so einfach, weil es so viele gibt», sagt er lachend. Die praktische Ausbildung war auf Sven zugeschnitten. Rasenmähen, Sträucher schneiden, Reparaturen ausführen, WC-Spülkasten in Gang bringen und viele andere Tätigkeiten mehr konnte er ausüben.

Sven muss das Vertrauen seiner Vorgesetzten spüren. Dann mutet er sich selber einiges zu und blüht förmlich auf. Dieses Vertrauen dankt er mit grossem Einsatz. Auch bei seiner jetzigen Tätigkeit als Abwart. Im Zweiwochenrhythmus arbeitet er in Zuchwil in den Schulhäusern Pisoni und Unterfeld. Er hat also zwei Chefs. Mit beiden verstehe er sich gut, sagt er. «Mit einem etwas besser», fügt er grinsend an. Dieser heisst ebenfalls Sven. «Aber er schreibt sich mit w und nicht mit v. Das hat mich am Anfang schon verwirrt», bemerkt er. «Den andern Sven aber auch», beendet er den Satz mit dem ihm eigenen Humor.

Sven hat einen abwechslungsreichen Job, wo er seine Fähigkeiten einbringen kann. Es ist eine Vollzeitstelle, ein Teil davon wird über die Invalidenversicherung abgerechnet. Sven sei schon immer ein sehr hilfsbereiter Mensch gewesen, sagt die Mutter. «Er sieht die Arbeit und erledigt sie.»



Um 6.30 Uhr steht Sven gewöhnlich auf. Ohne Wecker, wie er betont. Er hat seine innere Uhr. Sein Arbeitsalltag beginnt meist kurz vor 8 Uhr. Normalerweise ist Sven jeweils zum Mittagessen im Restaurant Scintilla anzutreffen. «Dort ist es gut und günstig.» Denkt er auch über seine berufliche Zukunft nach? «Ich nehme es so, wie es kommt», sagt er.

Vor und während seiner Ausbildung hat Sven schon Praktika machen können. Da wohnte er im Theresiahaus und im Haus Linde. Heute ist die Aussenwohngruppe Theresiahaus im Aarepark Solothurn sein Zuhause. Er lebt in der WG 2 – begleitetes Wohnen – zusammen mit Anna und Adem. «Wir kommen gut miteinander zurecht», erwähnt Sven. Er sei der Ämtlichef, denn alle haben ihre Aufgaben. Waschen, putzen und so weiter und so fort.

Als Jüngster in der Wohngemeinschaft scheint Sven das Zepher übernommen zu haben. Wenn jemand sein Ämtli nicht sorgfältig ausübt, dann erledigt er es gleich selber. Er ist nicht einer, der lange fackelt. Und seine Mitbewohner sagen, er sei der Komiker. «Ich unterhalte eben gern Leute.» Dabei steht ihm der Schalk ins Gesicht geschrieben.

Er sei froh, nicht alleine zu wohnen, auch wenn ihre Interessen unterschiedlich seien. Wenn im Fernsehen etwa der Bachelor läuft, zieht sich Sven zurück. Er hat andere Sachen im Kopf. Zwei Mal in der Woche geht er ins Fitnessstudio. Seit Februar hat er ein Fitness-Abo. Wegen Corona habe er jetzt aber schon Nachholbedarf.

Sven spielt auch gern Minigolf oder spielt Bowling. Oft zusammen mit Mutter Doris. Sven hat eine besondere Begabung. Er kennt

sich mit Zahlen und Statistiken bestens aus. Ob in den beiden höchsten Eishockeyligen der Schweiz oder im Fussball inklusive deutscher Bundesliga bis hinunter in die Regionalligen; Sven macht keiner so schnell etwas vor. Ein Stichwort genügt und sein Fachwissen sprudelt förmlich aus ihm heraus. So weiss er auch über die neue Sportchefin des SC Bern, Florence Schelling, sogleich viel zu erzählen. Er tut dies mit spürbarer Begeisterung.

Wie hat er sich dieses Wissen angeeignet? «Ich lese Teletext und informiere mich auch über andere Kanäle», verrät er. «Schon als Dreijähriger, wenn wir mit dem Auto unterwegs waren, konnte er die Logos und Schriften am Strassenrand gleich den Firmen zuordnen», sagt die Mutter. Hat Sven etwas erfasst, dann bleibt es abrufbar. Dank des Bildungssystems sei ihr Sohn in der HPSZ und im Theresiahaus gefördert worden. Dafür sei sie dankbar. Jetzt habe er Perspektiven, ohne gleich überfordert zu sein.

Sven ist ein interessanter Gesprächspartner. Er ist authentisch und witzig. Am Samstag wird er seine Mutter wieder zum Einkaufen und zur «Nürzi» begleiten, wie er sein Grosi liebevoll nennt. «Wir kaufen für meine Mutter ein und Sven hilft mir dabei», sagt Doris. Und Sven freut sich, sein «Nürzi» wieder zu sehen. So ist alles gut. Auch in diesen Tagen.

Unsere Jubilarinnen



25 Jahre Theresiahaus Christine Tamby

Ausbildnerin Hauswirtschaft/Sozialpädagogin

Christine Tamby war während dieser Zeit in verschiedenen Funktionen tätig. Während 18 Jahre war sie als Sozialpädagogin auf einer Wohngruppe tätig. Seit 7 Jahren arbeitet sie als Ausbilderin in der Hauswirtschaft. Ihre Arbeit ist geprägt von viel Fachwissen und Empathie für die Lernenden.

Christine Tamby verlor während all der Jahre ihre grosse Freude an der Arbeit, vor allem auch für schwierigere und unterstützungsbedürftigere junge Menschen, nicht. Nach wie vor ist sie mit grosser Motivation und Begeisterungsfähigkeit tätig. Sie setzt sich vehement für die Belange der Lernenden ein.



15 Jahre Theresiahaus Silvia Reinmann

Sekretariat/Verwaltung, IT-Support/interne Meldestelle

Silvia Reinmann ist eine unserer „Perlen“ im Sekretariat. Sie unterstützt alle Mitarbeitenden im IT-Bereich mit einer vorbildlichen Didaktik und schier unendlichen Geduld. Sie erledigt ihre Arbeit mit Kompetenz, Freundlichkeit und Offenheit für Neues.

Seit Herbst 2016 bekleidet Silvia Reinmann die interne Meldestelle. Für diese Aufgabe holte sie sich das benötigte Fachwissen und führt diese wichtige Arbeit mit viel Fingerspitzengefühl und Augenmass aus.

Wir gratulieren den beiden Jubilarinnen zum Dienstjubiläum und danken ihnen für die langjährige Loyalität gegenüber unserem Hause. Wir wünschen Christine Tamby und Silvia Reinmann weiterhin Freude und Befriedigung in ihrer Arbeit und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Zahlen Mitarbeitende | Stand 31.12.2019

Bereich	Anzahl Personen	Total Stellen - %
Leitung, Verwaltung und Integrationsstelle	6	310
Ausbildung und Schule	12	564
Betreuung Wohnen	9	540
WG Heimeli und TH 1 + 2	4	128
Technischer Dienst	1	64
Total Vollzeitstellen		16,06

Das erfolgreiche Wirken der Ausbildungsstätte

1 Lernende EBA

Stelle in der freien Wirtschaft

Altersheim - Serviceangestellte /
Hauswirtschaft 1

8 Lernende nach PrA INSOS

Praktische Ausbildung nach INSOS

Stellen in der freien Wirtschaft

Gemeinde - Betriebsunterhalt 1
Altersheim - Wäscherei 1
Gastronomie - Mitarbeiterin /
Hauswirtschaft 1
Gastronomie - Küchenangestellter 1

Stellen an geschützten Arbeitsplätzen

Stiftung - Wäscherei 1
Stiftung - Beschäftigung 1

Stand 1. August 2019 / gv



Haus Linde
Solothurn

Kooperationspartner ermöglichen Einblicke in die reale Arbeitswelt

Unsere Kooperationspartner übernehmen einen wertvollen Beitrag für die Ausbildung unserer Lernenden. Sie bieten ihnen einen Einblick in die reale Arbeitswelt und geben eine Beurteilung über die Leistungsfähigkeit der Lernenden im ersten Arbeitsmarkt ab.

Für dieses soziale Engagement und die gute, zum Teil bereits jahrelange Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Alters- und Pflegeheim Läbesgarte, Biberist

Demenz- und Pflegezentrum Forst, Solothurn

Discherheim, Solothurn

Einwohnergemeinde, Derendingen

Einwohnergemeinde, Zuchwil

Hotel H4, Solothurn

Kantonsschule, Solothurn

Mittagstisch, Rüttenen

Pflegezentrum Brunnmatt, Liestal

Regio Energie, Solothurn

Restaurant National, Langendorf

Restaurant Sternen, Solothurn

Stiftung Blumenfeld, Zuchwil

Solodaris Stiftung, Solothurn

Tagesheim Ziegelmatte, Solothurn

Tertianum Residenz Sphinxmatte, Solothurn

VEBO, Zuchwil



Liebe Spenderin, lieber Spender

Das Theresiahaus zeigt jungen Menschen für ihren weiteren Lebensweg Perspektiven auf. Mit unseren vielseitigen Ausbildungs- und Wohnangeboten fördern wir die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit der Lernenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie sie ganz direkt:

Wichtige Therapiestunden, die von keiner anderen Institution übernommen werden.

Gemeinsame Ausflüge mit den Wohngruppen.

Lehrreiche Exkursionen mit den Arbeitsgruppen.

Individuelle Freizeitaktivitäten, beispielsweise Kostenübernahme für Kursbesuche.

Kleidungsstücke oder Accessoires für das persönliche Wohlbefinden.

Aufheiternde Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke.

Ihre Spende wird vollumfänglich für junge Menschen eingesetzt, die wegen Beeinträchtigungen mehr Förderung und Aufmerksamkeit als andere benötigen. Für uns ist diese Aufgabe zugleich eine Herausforderung und Herzensangelegenheit. Unterstützen Sie uns dabei mit einem Förderbeitrag. Für Spenden ab CHF 100.– erhalten Sie, bis Mitte Februar, eine Spendenbescheinigung. Aber natürlich freut uns auch jeder kleinere Betrag.

Für Ihr Wohlwollen und Interesse an unserer Institution bedanken wir uns ganz herzlich im Namen aller Lernenden, Bewohnerinnen und Bewohner.

Unser Spendenkonto

Baloise Bank SoBa AG, 4502 Solothurn
IBAN: CH13 0833 4513 3746 3200 1
BIC: KBSOCH22

Spendenadresse

Theresiahaus
Waisenhausstrasse 28
4500 Solothurn



Bilanz

	31.12.2019	Vorjahr
	CHF	CHF
Flüssige Mittel /Wertschriften	3'642'845.65	3'724'467.80
Forderungen Lieferungen /Leistungen	537'315.80	413'971.80
Sonstige kurzfristige Forderungen	120'497.64	89.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'756.65	18'572.80
UMLAUFVERMÖGEN	4'324'415.74	4'157'101.85
Finanzanlagen	9'481.95	6'576.70
Mobilien, Einrichtungen	25'291.00	47'407.00
Fahrzeuge	1.00	6'000.00
Informatik	1.00	1.00
Liegenschaft Theresiahaus	3'302'238.00	3'401'492.00
Liegenschaft Heimeli	394'860.00	403'240.00
Liegenschaft Haus Linde	1'049'959.00	1'075'751.00
Sachanlagen	4'772'350.00	4'933'891.00
ANLAGEVERMÖGEN	4'781'831.95	4'940'467.70
AKTIVEN	9'106'247.69	9'097'569.55
Verbindlichkeiten Lieferungen /Leistungen	67'572.10	67'281.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'000.00	12'000.00
Kurzfristiger Anteil Hypothek (verzinslich)	10'000.00	10'000.00
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	94'572.10	89'281.95
Hypothek (verzinslich)	797'000.00	807'000.00
FREMDKAPITAL LANGFRISTIG	797'000.00	807'000.00
FREMDKAPITAL	891'572.10	896'281.95
Fonds Gebäudesanierung	1'500'000.00	1'500'000.00
Fonds soziale Zwecke	400'000.00	350'000.00
Fonds nachhaltiges Gedeihen	500'000.00	500'000.00
Betriebsüberschuss ASO	21'152.63	0.00
Betriebsüberschuss IV	699'459.80	0.00
FONDSKAPITAL	3'120'612.43	2'350'000.00
Grundkapital	4'500'000.00	4'500'000.00
Freies Kapital	594'063.16	1'351'287.60
ORGANISATIONSKAPITAL	5'094'063.16	5'851'287.60
PASSIVEN	9'106'247.69	9'097'569.55

Betriebsrechnung

	31.12.2019	Vorjahr
	CHF	CHF
Beiträge Kanton / IV	2'404'984.50	2'415'838.00
Erlöse aus Lieferungen /Leistungen	119'880.80	103'359.85
Erhaltene Zuwendungen (frei)	16'644.05	269'556.05
Erhaltene Zuwendungen (Zweckgebunden)	50'000.00	50'000.00
BETRIEBSERTRAG	2'591'509.35	2'838'753.90
SPENDENVERWENDUNG	13'227.18	10'163.45
Löhne und Gehälter	1'621'825.10	1'623'469.45
Sozialleistungen	291'742.55	303'685.60
Übriger Personalaufwand	23'284.10	22'382.90
PERSONALAUFWAND	1'936'851.75	1'949'537.95
Direkter Aufwand (Ausbildung /Dienstleistungen)	151'036.67	156'713.57
Raufwand	48'787.60	64'433.50
Unterhalt, Reparaturen	124'135.00	199'681.77
Sachversicherungen, Gebühren	8'041.80	7'674.65
Strom, Reinigung, Verbrauch	43'665.70	39'456.00
Verwaltungsaufwand	86'960.34	102'991.56
Werbung	554.68	30'218.25
Übriger Betriebsaufwand	1'000.00	0.00
SACHAUFWAND	464'181.79	601'169.30
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN, ZINSEN	177'248.63	277'883.20
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	28'115.00	34'582.45
Abschreibungen vom Kanton akzeptiert	113'575.00	93'723.80
Abschreibungen vom Kanton nicht akzeptiert	19'851.00	39'702.00
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	133'426.00	133'425.80
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN	15'707.63	109'874.95
Finanzertrag	13'706.55	0.00
Finanzaufwand	-16'026.19	-9'238.84
Finanzerfolg	-2'319.64	-9'238.84
BETRIEBSERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	13'387.99	100'636.11
Veränderung Fondskapital	-21'360.66	-50'000.00
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNG AN ORGANISATIONSKAPITAL)	-7'972.67	50'636.11
Zuweisung Freies Kapital	-7'972.67	50'636.11
	0.00	0.00

Der vollständige Jahresabschluss nach Swiss GAAP Fer 21 kann auf Wunsch bestellt werden.

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Stiftung Theresiahaus Solothurn / Rüttenen in Rüttenen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Theresiahaus Solothurn / Rüttenen für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In Ihrem Bericht vom 3. April 2019 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Solothurn, 26. März 2020

BARGETZI Revisions AG

Kurt Bargetzi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
RAS-Nr. 100367

Sandra Bargetzi

Impressum / Mai 2020

Herausgeberin
Theresiahaus
Waisenhausstrasse 28
4500 Solothurn

Projektleitung
Claudia Plaz, Institutionsleiterin

Konzept | Gestaltung
jardinpublic
Grafik / Werbung / Digital
Attisholzstrasse 10
4533 Riedholz

Fotos
Rolf Weiss, Ittigen-Bern
Theresiahaus

Druck
Druckerei Herzog AG, 4513 Langendorf

Stiftung Theresiahaus ist Mitglied von:



HeimArt